

**Sehr geehrte Patientin,  
sehr geehrter Patient,**

diese Übersicht soll Ihnen als Ratgeber nach der bei Ihnen durchgeführten Operation behilflich sein. Gerne stehen wir natürlich auch persönlich für Sie zur Verfügung, Kontaktaufnahme bitte über unser Sekretariat der Medizinischen Klinik I ([Telefon 0991/380-3201](tel:09913803201)).

<b>Medikamente</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bitte nehmen Sie alle Medikamente, die Sie bislang regelmäßig verordnet bekommen haben, weiterhin ohne Änderung ein.</li> <li>• Problematisch sind Gerinnungshemmer („Blutverdünner“), auf die Sie den behandelnden Arzt ansprechen sollten. ASS oder Marcumar (mit aktueller Kontrolle der Gerinnungswerte) werden in der Regel unverändert eingenommen, andere Blutverdünner werden kurzfristig pausiert.</li> <li>• Dies wird jedoch vom Operateur individuell für jeden Patienten festgelegt und mit Ihnen besprochen, bei Unstimmigkeiten nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf.</li> </ul>
<b>Druckverband</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bei ambulantem Schrittmacherwechsel erfolgt die Entlassung in der Regel mit einem großflächigen Pflasterdruckverband.</li> <li>• Dieser kann 24 Stunden nach der Operation eigenständig entfernt werden, dabei verbleibt das kleinere Pflaster direkt über der Wunde vor Ort. Dieses kleinere Pflaster sollte nur bei groben Verschmutzungen oder Blutflecken gewechselt werden.</li> </ul>
<b>Auffälligkeiten der Wunde</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bei zunehmenden Schmerzen, Schwellungen oder Rötungen der Wunde sowie Fieber nehmen Sie bitte umgehend Kontakt mit uns auf.</li> <li>• Ein leichter Bluterguss mit entsprechenden Verfärbungen in den Tagen nach Operation ist in der Regel normal, im Zweifel stellen Sie sich einfach nach telefonischer Anmeldung kurzfristig in der Schrittmacherambulanz vor.</li> </ul>
<b>Fadenzug</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die OP-Wunde wird mit resorbierbaren Fäden verschlossen, diese müssen und dürfen auch nicht entfernt werden.</li> <li>• Sollten im Laufe des Heilungsprozesses kleinste Fadenreste aus dem Schnittbereich zeigen, können diese vorsichtig abgezupft werden.</li> <li>• Bei Rötungen oder Austritt von Sekret nehmen Sie auch hier bitte umgehend Kontakt mit uns auf.</li> </ul>
<b>Duschen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In den ersten 48 Stunden nach der Operation sollte das Duschen unterbleiben. Waschen mit großflächiger Aussparung des Wundgebietes ist erlaubt.</li> <li>• Nach diesen 2 Tagen sollte in den 10 Tagen nach der Operation Duschen nach Abkleben der Wunde mit einem ausreichend großen Duschpflaster aus der Apotheke erfolgen. Dazu muss vorher das weiße auf der Wunde befindliche Pflaster vorsichtig entfernt werden. Die Klammerpflaster („Steri-Strips“) müssen dabei an Ort und Stelle verbleiben.</li> <li>• Der Duschverband sollte nach dem Duschen wieder entfernt und durch ein normales Pflaster ersetzt werden.</li> <li>• Nach 10 Tagen können auch die Klammerpflaster beim Waschen oder Duschen bei unauffälliger Wundheilung entfernt werden, ein Pflaster ist dann für die Wunde nicht mehr erforderlich.</li> <li>• Ein längeres Einweichen der Wunde wie etwa beim Saunagang oder Baden sollte jedoch in den ersten 3 Wochen nach OP nicht erfolgen.</li> </ul>

## IB Patienteninformation: Implantation oder Wechsel eines Herzschrittmachers oder Defibrillators DEG / MED I

Gültig ab:  
Version:  
Prozess: K/8.2  
Intranet: -  
Ersteller: OA MED I  
Verantw.: ChA MED I

<b>Autofahren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Es besteht bei neu implantierten Geräten oder Eingriffen an den Schrittmacherkabeln (Neuimplantation einer Sonde=„Kabel“ oder „Sondenrevision“) ein gesetzlich vorgeschriebenes <u>Fahrverbot von einer Woche</u>.</li> <li>• Bei vorangegangener Bewusstlosigkeit und/oder schwerer Herzerkrankung sowie beim Führen eines LKWs kann dies im Einzelfall auch länger sein, sprechen Sie im Zweifelsfall Ihren behandelnden Arzt direkt darauf an.</li> <li>• Bei einem reinen Aggregatwechsel ohne Eingriffe an den Sonden besteht in der Regel kein Fahrverbot. Eine Gurtpflicht besteht auch nach der Operation.</li> </ul>
<b>Kernspin-untersuchung (MRT)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auch bei einem MRT-tauglichen Gerät muss eine solche Untersuchung geplant und das Gerät vor und nach der Untersuchung speziell programmiert werden, ein unkontrollierter Aufenthalt im starken Magnetfeld im MRT kann zu lebensgefährlichen Komplikationen führen.</li> <li>• Informieren Sie die behandelnden Ärzte vor der Untersuchung über Ihr Schrittmacher- oder AICD-Gerät (automatisch implantierbarer Cardioverter/Defibrillator) und halten Sie Ihren Geräteausweis bereit. Computertomographie (CT) mit Röntgen oder auch Ultraschalluntersuchungen stellen kein Problem dar.</li> </ul>
<b>Elektrische Geräte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wenn starker Strom direkt durch Ihren Körper fließt, kann dies das implantierte Gerät auf gefährliche Weise in seiner Funktion stören.</li> <li>• Das kann etwa Benutzen von elektrischen Schweißgeräten oder Muskelstimulatoren der Fall sein. Solche Geräte sollten daher nicht mehr verwendet werden.</li> <li>• Beim Arbeiten an großen Industrieanlagen ist eventuell ein arbeitsmedizinisches Gutachten erforderlich. Unproblematisch sind ordnungsgemäß funktionierende Haushaltsgeräte wie Mikrowelle, Induktionsherd, Bohrmaschinen etc.</li> </ul>
<b>Schrittmacherausweis bzw. AICD-Ausweis</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nach der Operation wird Ihnen immer ein Geräteausweis mitgegeben, in dem genau alle implantierten Bestandteile sowie die Geräteeinstellungen vermerkt sind.</li> <li>• Führen Sie diesen Ausweis am besten stets mit sich. In jedem Fall sollte der Ausweis bei den Gerätekontrollen sowie bei Ganzkörper-Scannern (wie etwa am Flughafen) vorgelegt werden.</li> </ul>

**Gute Besserung wünscht Ihnen das Team der Inneren Medizin !!**